

# Gedenkveranstaltung: 80 Jahre Pogromnacht 9. November 1938 - 2018

## Es laden ein:

Stadt Pfungstadt - Evangelische Kirchengemeinden Pfungstadt, Eschollbrücken und Hahn - Katholische Kirchengemeinde Pfungstadt - Friedrich-Ebert-Schule - Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V. - Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt-Dieburg

## Programm:

- 18.00 Uhr      Ökumenischer Gedenkgottesdienst in der evangelischen Kirche  
  
                    Gedenkgang zur Synagoge
- 19.00 Uhr      Gedenkveranstaltung in der Synagoge, Hillgasse 8  
                    Mein Nachbar, ein Täter - Das Leben des Hans Stark  
                    Vortrag Renate Dreesen und Film: "Mein Bruder, der Täter"

## Hans Stark,

geboren 14. Juni 1921, Darmstadt, gestorben 29. März 1991, Darmstadt, verließ mit 16 Jahren die Schule und wollte zur Wehrmacht. Dafür war er zu jung, aber er konnte bereits zur Waffen SS. Bereits im Dezember 1937 im Rang eines SS-Staffelmanns der SS-Totenkopfstandarte "Brandenburg", danach war er zum Wachdienst in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Buchenwald und Dachau eingesetzt.

Ab Mai 1941 war er Leiter des Referats Aufnahme in der Politischen Abteilung (Abt. II) im KZ Auschwitz d. h. er war verantwortlich für die gesamte Prozedur der Einweisung und Registrierung der Lagerhäftlinge. Nach Zeugenaussagen war er besonders brutal im Umgang mit den Häftlingen. Er war an Erschießungen beteiligt und hat selbst Zyklon B in die Gaskammer eingefüllt und hat das im späteren Prozess auch zugegeben.

1945 war er zur Verteidigung der Reichshauptstadt eingesetzt, geriet Anfang Mai 1945 sowjetische Gefangenschaft. Es gelang ihm zu fliehen, er kam wieder nach Darmstadt und vernichtete alle belastenden Dokumente und Beweisstücke und wurde von den Alliierten im Rahmen der Entnazifizierung als "Mitläufer" eingestuft. Er studierte Landwirtschaft, heiratete eine Pfungstädterin und unterrichtete an Landwirtschaftsschulen.

Im April 1959 wird Hans Stark verhaftet. Bei der Frankfurter Staatsanwaltschaft hatte ein Auschwitz-Überlebender seinen Namen erwähnt. Er wird angeklagt und im August 1965 zu einer Jugendstrafe von zehn Jahren Haft verurteilt, weil er zum Zeitpunkt seiner Mordtaten und Misshandlungen minderjährig war.

Renate Dreesen berichtet über Hans Starks Leben: "Mein Nachbar, ein Täter".

Danach zeigen wir der Dokumentarfilm über die Verbrechen des Hans Stark: "Mein Bruder, ein Täter", den sein Bruder Günter mit dem WDR gedreht hat.